(1. Korinther 1,17)

Viele zitieren 1. Korinther 1,17, wo Paulus schreibt:

> *„Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen – nicht mit weiser Rede, auf dass nicht das Kreuz Christi zunichtewerde.“*
> — Lutherbibel 2017 *(bibleserver.com)*

Aus diesem Vers folgern manche: *„Da Paulus nicht gesandt wurde, zu taufen, dann muss ich vielleicht auch nicht über die Taufe predigen. Ich soll nur den Glauben an Christus verkündigen.“*

Aber ist das wirklich, was Paulus sagen wollte? Und heißt das, dass wir zentrale Wahrheiten wie die Taufe, Buße, den Heiligen Geist oder ein heiliges Leben einfach weglassen können?

---

1. Gottes Diener sollen das ganze Wort verkündigen

Die Berufung, das Evangelium zu predigen, bedeutet, den ganzen

Rat Gottes weiterzugeben – nicht nur einen Teil davon. Paulus selbst sagt:

> *„So erkläre ich euch heute, dass ich unschuldig bin am Blut eines jeden von euch; denn ich habe nicht gezögert, euch das ganze Vorhaben Gottes zu verkündigen.“*
> — Apostelgeschichte 20,26–27 (Einheitsübersetzung)

Das heißt: Kein Prediger darf biblische Wahrheiten auslassen, nur weil sie unbequem erscheinen. Verschiedene Gaben mögen unterschiedlich sein (vgl. Römer 12,6–8), aber die Botschaft ist dieselbe – ein vollständiges Evangelium von Buße, Taufe, Glauben und einem Leben in Heiligkeit.

---

2. Was meinte Paulus wirklich in 1. Korinther 1,17?

Paulus leugnet nicht die Bedeutung der Taufe. Er macht einen Unterschied zwischen seiner Hauptaufgabe und anderen Diensten. Er war in erster Linie Evangelist und Gemeindegründer, deshalb ließ er andere für ihn taufen, damit er sich auf die Verkündigung konzentrieren konnte.

Paulus schreibt:

> *„Ich danke Gott, dass ich niemanden von euch getauft habe außer Krispus und Gajus … Das Haus des Stephanas aber habe ich getauft; sonst weiß ich nicht, ob ich noch jemand getauft habe.“*
> — 1. Korinther 1,14–16 (Einheitsübersetzung)

Er war also durchaus in Taufen involviert – aber er setzte Menschen ein, damit er weiter predigen konnte. Und er sorgte stets dafür, dass richtige Lehre über die Taufe gelehrt wurde (vgl. Apostelgeschichte 19,1–5).

---

3. Die Taufe gehört zum Evangelium dazu

Jesus selbst macht die Taufe zum Bestandteil des Missionsauftrags:

> *„Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des*

> *Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu halten, was ich euch geboten habe.“*
> — Matthäus 28,19–20 (Einheitsübersetzung)

Glaube ohne Ruf zur Taufe und zum Gehorsam zu lehren ist ein unvollständiges Evangelium.

Auch Petrus sagte:

> *„Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“*
> — Apostelgeschichte 2,38 (Einheitsübersetzung)

---

4. Rollen delegieren heißt nicht: Botschaft vernachlässigen

In Apostelgeschichte 6 übergaben die Apostel die Essensversorgung den Diakonen, damit sie sich ganz dem Wort Gottes widmen konnten (vgl. Apostelgeschichte 6,2,4). Genauso übergab Paulus manchmal das Taufen anderen – aber die Lehre

über die Taufe blieb ein Teil seiner Verkündigung.

---

5. Auslassen von Wahrheit ist gefährlich

Gott warnt eindringlich davor, an Seinem Wort zu verändern:

> *„Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu ihnen hinzufügt, wird Gott ihm die Plagen hinzufügen … und wenn jemand Worte von diesem Buch wegnimmt, wird Gott seinen Anteil wegnehmen am Baum des Lebens.“*
> — Offenbarung 22,18–19 (Einheitsübersetzung)

Wenn wir bestimmte Wahrheiten auslassen, weil sie schwer zu lehren oder anzunehmen sind, gefährden wir die Vollständigkeit der Botschaft.

Paulus ermahnt Timotheus:

> *„Predige das Wort! Sei bereit dazu, bei Gelegenheit und nicht*

> *bei Gelegenheit! Überführe, weise zurecht, ermahne mit aller Geduld und Lehre!“*
> — 2. Timotheus 4,2 (Einheitsübersetzung)

---

6. Wahrheit kann wehtun – aber sie heilt

Manchmal trifft die Wahrheit Menschen im Herzen – und das soll sie auch:

> *„Denn die Traurigkeit, die Gott gefällt, wirkt eine Buße zum Heil, die niemand bereut; die weltliche Traurigkeit aber wirkt den Tod.“*
> — 2. Korinther 7,10 (Einheitsübersetzung)

Wenn wir jemanden, der falsch getauft wurde oder in Sünde lebt, aus Rücksicht auf seine Gefühle nicht darauf hinweisen, dann halten wir die Wahrheit zurück, die ihn retten könnte.

Fazit: Wir sind alle berufen, das volle Evangelium zu predigen

Jeder Prediger, jede Lehrperson und jeder Gläubige ist berufen, die ganze Botschaft der Schrift zu teilen – nicht nur das, was bequem oder populär ist.

Die Taufe gehört zum Evangelium – ebenso wie Buße, Heiligkeit, Glaube, Gehorsam und der Heilige Geist. Wenn Gott es offenbart hat, dann ist es unser Auftrag, es zu lehren und zu verkündigen.

Der Herr kommt!

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP….

Share on:
WhatsApp